

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Buchhändlern oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 Kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 R., durch die Post bezogen im Bezirk 1 R. 6 Kr., sonst in ganz Württemberg 1 R. 15 Kr.

Nro. 47.

Samstag, den 25. April.

1868.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Naislach.
Holz-Verkauf.
 Am Dienstag und Mittwoch, den 5. und 6. Mai, aus dem Staatswald Blendberg, Abth. 2: 800 Nadelholzstangen unter 10' lang, 775 " " 10-15' " 175 " " 16-20' " 2 1/2 Klafter buchene, birken- und salene Prügel, 4 Klafter Nadelholzscheiter und 3 Klafter ditto Prügel (Flockprügel), 6250 buchene, 8050 gemischte und 2900 Nadelholzwellen. Das Holz ist Durchforstungs-Material, von ganz guter Qualität, die Abfuhr günstig. Die Stangen und das Klafterholz kommen am 1. Tag, die Wellen am 1. und 2. Tag zum Verkauf. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am sog. Kuchentüchle auf der neuen Badstraße, Wildberg, den 21. April 1868. K. Forstamt. Niethammer.

Calw.
Haus- und Garten-Verkauf.
 Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Bäckers und Gemeinderaths Heinrich Haydt von hier kommt dessen zinstodriges Wohnhaus mit Garten an der oberen Marktstraße am Montag, den 27. April, Vormittags 11 Uhr, zum zweiten Mal im öffentlichen Aufstreich zur Versteigerung. Rathschreiberei. Hassner. Gchingen.

Holz-Verkauf.
 Donnerstag, den 30. April, von Morgens 7 Uhr ab, kommen zum Verkauf: circa 15,000 E. Lang-, Klotz- und Bauholz, wozu Liebhaber einladet Gemeinderath. F. Ziegler. Deckenpfromm.

Eichenrinde- und Holz-Verkauf.
 In hiesigem Gemeindefeld werden am Montag, den 27. d. M., Morgens 9 Uhr, circa 40 Klafter Eichenrinde, und am

Dienstag, den 28. d. M., von Morgens 8 Uhr an, circa 160 Säglöge und 60 Bauholzstämme, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu man Liebhaber einladet. Den 20. April 1868. Schultheiß Luz.

Privat-Anzeigen.

Hochzeits-Einladung.
 Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir zu unserer Hochzeit am Dienstag, den 23. April, in den Gasthof zum Badischen Hof freundlich ein. Herrmann Einsele. Caroline Hammer.

Calw.
Einladung.
 Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir zu einem guten Glas Wein zu unserem Bruder und Schwager, Bäcker Störr, auf Sonntag freundlich ein. Carl Riedel, Friederike Riedel, geb. Störr. Morgenden Sonntag gibt's **Rümmelfüchlein** bei Bäcker Störr.

Holzverkaufs-Protokolle zu Stamm- und Kleinnutzholz, sowie zu Brennholz, **Viegechaftsverkaufs-Protokolle** etc. etc. etc., empfiehlt zu gef. Abnahme die A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Calw.
Einladung.
 Auf morgenden Sonntag ladet zu gutem frischabgefottetem **Schinken** freundlich ein Heizmann J. Köfle. Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über sind feishe Laugenbrezeln nebst gutem Bier zu haben bei Bäcker Widmann, Vorstadt.

Altenstaig.
 Extra schönen **Seeländer Saatlein-Samen**, à fl. 5. 45 Kr. das Simri, und **Grasamen** empfiehlt Carl Walz. Pforzheim. **Lehrjungen** in eine Goldfabrik werden gegen 2 fl. Lohn per Woche und jedes Vierteljahr Aufbesserung angenommen. Nähere Auskunft ertheilt Sauter in Hirschau.

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungs-Verschlichtung, Boden-Erzeugnisse, als Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergl. gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen vier Wochen nach Feststellung baar und voll ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Kapitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden. Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare etc. zu haben sind. Stuttgart, im April 1868. Die Haupt-Agentur: **Schmidt & Dihlmann.** Die Agenten: Verwaltungs-Actuar Ziegler in Calw. Schultheiß Wagner in Salmbach.

vom Boden Schritte rückt hine gibt 4 (s 1000 (?) nach diesem Klegen; um n, will Herr Minute ma- Meile in der gkeit. Der n Lanne ihn zwei eisernen befestigt und e ein Gürtel Kutsche, das ht und der m das Vieh, wenig zu er- en und kann edet werden. er an, steigt er nach dem eine an der e Quantität weiter. Für bergau' hren hen Dr... an rauben trägt schwarze Haar ig mit dem refer" dient 2000 Dol- brauchbares t dieser erste Meister sich chen Dampf- rden verrich- seit längerer emen pführt

Get. idegat- April 1868.

Simri.	nie-	der-
46	2	35
1	1	1
12	—	—
54	—	—
36	—	—
24	—	—
42	—	—
45	—	—

Calw. Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Stand pr. ult. Dezember 1867:	10,994 Personen mit fl. 21,876,467.	Verf. Summe.
Neu eingekommene Anträge im Jahre 1868:	710	1,373,600.
Bankfonds	über "	3,600,000.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen	"	1,000,000.

Durch die aus dem Jahre 1862 stammende und derzeit vertheilt werdende **Dividende** von **38** Prozent ermäßigt sich die jährliche Prämie einer Versicherung von fl. 1000. z. B. für den 25-, 30-, 35-, 40-, 45-, 50-, 55-, 60jährigen

auf fl. 13¹/₄. fl. 15¹/₄. fl. 17¹/₂. fl. 19¹/₂. fl. 23. fl. 28. fl. 35¹/₂. fl. 43¹/₂.

Die Stuttgarter Bank verbindet mit absoluter Sicherheit die billigsten Prämien, daher das große Vertrauen, das ihr in immer weiteren Kreisen zu Theil wird!

Der mit einem sehr günstigen Ergebnisse abschließende Rechenschafts-Bericht pr. 1867 ist erschienen und sind Exemplare davon, sowie Statuten, Prospekte etc. unentgeltlich zu haben bei den Agenten:

Emil Dreiß in Calw.
Carl Kroyl in Herrenberg.
Ferd. Pfeifer in Nagold.

Papier-Hemdfragen & Manchetten

neuester Façon empfehle ich zu nachstehend sehr billigen Preisen:

Herren-Umlegefragen pr. Duzend	26—30 fr.,
Stehfragen " "	18—20 fr.,
Manchetten " "	21—24 fr.

G. F. Acker.

Die Magdeburger

Hagelversicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungs-Verpflichtung, Bodenerzeugnisse, als: Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergl. gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen vier Wochen nach Feststellung haar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Capitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden. Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare etc. unentgeltlich zu haben sind.

Ernst Schall, Kaufmann in Calw,
Ch. Stroh, Kaufmann in Neuweiler,
W. Kleinfelder, Riemenmüller in Merklingen,
Carl Kroyl, Kaufmann in Herrenberg,
Franz Jüdler, Kaufmann in Wildberg,
Joh. Ehret, Kaufmann in Altenstaig,
C. F. Hanselmann, Waldmeister in Simmersfeld.

Arabische Gummi-Kugeln

von

W. Stuppel in Alpirsbach.

Geprüft und begutachtet vom königl. Obermedicinal-Ausschuß in Stuttgart, approbirt und empfohlen von mehreren ärztlichen Autoritäten und Männern der Wissenschaft.

Gegen Husten, Heiserkeit, Brustleiden, Halsbeschwerden sind diese aus den heilsamsten Kräutern bereiteten Brustborkbons ein Mittel, welches stets mit dem besten Erfolg in Anwendung gebracht wird.

Lager dieses ausgezeichneten Fabrikats halten

in Calw: **Emil Georgii.**
in Wildbad: **Chr. Pfau.**
in Herrenberg: **J. Lohrer's Wtw.**
in Wildberg: **Fr. Jüdler.**

Pfandscheine

für Verbeirathete und Ledige,
Anheftbogen dazu,
sowie sämtliche im Pfandwesen erforderlichen Formulare, insbesondere

Pfandbuchs-Auszüge

in ganzen und halben Bogen,
Fälschungs-Benachrichtigungen

etc. etc. etc.,
bringt in empfehlende Erinnerung die
A. Delschlager'sche Buchdruckerei.

Calw.

Aechten Seeländer Leinsamen und rheinischen Hanfsamen

empfehle billigst

Gruner, Seiler.

Gesunder Mantel.

Im Walde zwischen Oberreichenbach und Oberkollbach wurde am letzten Mittwoch ein **Bauern-Mantel** gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Ertrag der Einrückungsgebühr in Empfang nehmen bei

Bäder Hammann in Calw.

Wildberg.

Ein neues 40' langes und 5' hohes

Kugeln

zum Fischen, ein
Doppelgewehr und eine Flinte,
letztere vorzüglich auf den Anstand, hat zu verkaufen

Mustus Häberle.

Eine neue Sendung

Beuglen

in hübschen Dessins und guter Qualität erlasse ich die Elle à 12 fr.

Emil Dreiß.

Verkauf.

Eine gut erhaltene ehemals von Gemmingen'sche Zehntscheuer, mit einer ungeheuren Masse Bauholz, Bretterwerk, alten guten Ziegeln, ist auf den Abbruch billig zu verkaufen. Ihr Material wäre sonderlich zu den verschiedenen provisorischen oder definitiven Bauten an der Leonberg-Calwer Eisenbahnlinie sehr dienlich. Bedingungen zu erfragen beim evangelischen Pfarramt in Mühlhausen an der Würrn bei Pforzheim.

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlzogener junger Mensch findet sogleich eine Lehrstelle bei

Gustav Widmann
im Teinachthal.

Lehrlings-Gesuch.

Einen geordneten Jungen nimmt in die Lehre auf; auch suche ich einen Arbeiter zum sofortigen Eintritt.

Bastian, Schuhmacher.

Aechte brillante Farben,
geschmackvoller, dauerhafter
Druck, Appretur wie neu.
Prompte Bedienung bei
billigen Preisen.

Agentur

der

Kunsthärberei, Druckerel & Appretur

von Albert Schumann in Esslingen a. N.

beforgt bestens

Die modernsten Pariser
Dessins liegen zur gefälligen
Einsicht vor.
Der Versandt geschieht jeden
Mittwoch.

Fräulein Caroline Haas in Calw.

Calw

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlgezogener junger kräftiger Mensch,
welcher gute Schulkenntnisse besitzt, findet
unter annehmbaren Bedingungen sogleich
eine Lehrstelle in der mechanischen Werk-
städte von

Chr. Braun.

Ganz guten

Eplinger Most,

das Zmi zu 1 fl. 40 kr., den Schoppen zu
3 kr., verkauft

Frohn Meyer zur Kanne.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die
Lehre auf

Schuhmacher Heugle
in der Vorstadt.

Ein zweischläfr. Bett

samt Strohsack und Pettlade, sowie eine
einschläfrige Pettlade, hat aus Auftrag zu
verkaufen

Kane Riepp.

Calw.

Ich habe ein großes heizbares

Zimmer,

parterre, mit oder ohne Möbel sogleich zu ver-
mieten.

Posthalter Bauer.

Ein kleines Logis

wird gesucht für eine stille und reinliche
bliesige Familie, aus 4 Köpfen bestehend
Näheres ist bei der Expedition d. Bl. zu er-
fragen.

Prüfet alles und wählet das Beste.

Auf der Pariser Welt-Ausstellung wurde den Stollwerd'schen Brust-Bonbons

für ihre vorzüglichen Eigenschaften die alleinige Preis-
Medaille zuerkannt und dadurch wiederholt die noch
von keinem ähnlichen Fabrikat erreichte Vollkommen-
heit glänzend konstairt.



Depots befinden sich in allen Städten des Continents à 14 Kr. per Paket stets
vorrätig, in Calw bei **G. Georgii**, sowie in Liebenzell bei Apoth. **Keppler**, in
Weil d. Stadt bei **Aug. Silbling**; in Wildbad bei **Fr. Keim**; in Wildberg bei
C. W. Reichert.

Gute Kartoffeln

zum Segen, sowie zum Essen, und

Dungbaare

sind zu haben bei

Christian Bozenhardt,
Notzgerber.

Carviol-, Wirsing-, Kohlraben- und Salatseklinge

empfiehlt

Carl Schramm's Witw.

Dedenpfeenn.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen
nimmt in die Lehre

Johs. Sattler, Schneider.

Ein heizbares Zimmer sammt Nebenkammerle

kann sogleich bezogen werden bei
Niedhammer's Wittwe
in der Vorstadt.

Simmozheim.

70 Centner

Heu

hat zu verkaufen Conrad Bühler.

Zwei schöne heizbare

Zimmer,

mit oder ohne Möbel, sind sogleich zu
vermieten; wo? ist bei der Expedition d.
Bl. zu erfragen.

Tagesneuigkeiten.

× Stuttgart, 22. April. Ein sehr werthvolles Mittel zur
Hebung der Pferdezucht ist die Errichtung von Fohlen-Wäiden; es
dient eine solche als erstes Mittel zu gesunder und kräftiger Aufzucht
der jungen Thiere. Die Errichtung erfordert aber ein etwas ausge-
dehntes Areal und ist deshalb etwas kostspielig. Es wird Staats-
Intervention nothwendig, wenn diese Wäiden die wünschenswerthe
Verbreitung erhalten sollen. Auf dem Schwarzwald, im Welzheimer
Walde, auf der Alb, in Oberschwaben hat die Anlegung einer Waide,
die nur eine Einfriedigung, einen Futter-Schuppen und das nöthige
Wasser verlangt, keine große Schwierigkeit. Aber auch in anderen
Landestheilen sollte es Gemeinden, Vereinen, Gesellschaften gelingen,
so gemeinnützige Aufgaben zu lösen. Der Staat bietet die erforder-
liche Unterstützung etwaigen Bewerber bereitwillig an.

× Bei der Verabschiedung des Hauptfinanz-Etats pr. 1867/70
sind zu Alterszulagen für Schulmeister 52,950 fl., und damit
450 fl. mehr als bisher zu dem Ende bestimmt worden, um die
Oberlehrer an den Schullehrer-Seminarien (auch an den mit densel-
ben zu verbindenden Uebungsschulen), ferner die Oberlehrer an den
Waisenhäusern, Taubstummen-Anstalten und Ackerbauschulen an jenen
Zulagen gleich den Schulmeistern theilnehmen lassen zu können, ohne
die bisher allein zum Gemisse solcher Zulagen berechtigten Schulwei-
ster an Volksschulen zu beeinträchtigen. Es sind nun Alterszulagen
bestimmt für 400 evangelische Schulmeister je 50 fl., 600 evange-
lische Schulmeister je 25 fl., 200 katholische Schulmeister je 50 fl.,
300 katholische Schulmeister je 25 fl., die Oberlehrer an den Semi-
narien u. s. w. 450 fl.

× Stuttgart, 23. April. In dem evangelischen „Kirchen- und
Schulblatt“, finden wir folgende Bitte des Jugendgeistlichen, des
Herrn Helfers Reiff: „Bei herannahender Confirmation erlaube ich
mir wieder an die (evang.) Pfarrämter die ergebenste Bitte zu rich-

ten, solche confirmirte Söhne, welche in Stuttgart in Lehre und Ar-
beit treten, gefälligst dem Jugendgeistlichen übergeben und die betref-
fenden Schreiben an das Hospitaldiaconat III. (Stuttgart) richten zu
wollen.“ Unter verschiedenen Einrichtungen, die bestimmt sind, Seele
und Leib vor dem Verderbniß zu wahren, ist auch die Lehrlings-
Herberge zu nennen. Dort finden 53 solche junge Leute, die nicht
Kost und Wohnung bei ihrem Geschäftsherrn haben, eine sehr billige
Aufnahme (Wohnung pro Tag 3 Kr., Frühstück, Mittagessen, Abend-
essen zusammen 15 Kr.). Wenn alle Plätze besetzt sein sollten, können
sich junge Leute vormerken lassen.

— Eine eigenthümliche Art von Betrug ist von dem ledigen Haf-
ner Scheurer von Richelberg verübt worden. Er vermietete
seine und „seiner Söhne“ Arbeitskraft und nahm Handgeld dafür.
Diese Söhne existiren gar nicht.

— Stuttgart, 21. April. Bei der heutigen Versteigerung
der Landesgestütspferde wurde aus 28 Pferden im Ganzen ein Erlös
von 10,934 fl. erzielt, so daß der Durchschnittspreis eines Pferdes
sich auf 390 fl. 30 Kr. stellte. Von den beiden Original-Suffolk-
Hengsten wurde der eine um 295 fl., der andere um 251 fl. er-
steigert. Unter den Reitpferden war der höchste Preis der — einer
Braunstute, die um 535 fl. verkauft wurde. Von den Wagenpferden
waren die höchsten Preise: für ein Paar Schwarzschimmel 1115 fl.,
für ein Paar Fuchsen 1100 fl. und für ein zweites Paar Schwarz-
schimmel 1015 fl.

— Stuttgart, 21. April. Wegen des Pferdemarkts war die
gestrige Landesproduktionsbörse sehr zahlreich besucht. Die nicht ohne
Grund gehegte Besürchtung, die rauhe Witterung der vergangenen
Woche möchte einen ungünstigen Einfluß auf die Saatsfelder geübt
haben und dadurch höhere Preise hervorrufen, traf glücklicherweise nicht
ein; nur in Frankreich wird über den Stand der Saaten geklagt.
Auch von den meisten auswärtigen größeren Fruchtmärkten lauten



die Berichte flau; dagegen gestalten sich nach den neuesten Nachrichten in Ungarn die Preise sehr fest und werden höhere Notirungen verlangen, was jedoch bei den bedeutenden Vorräthen, die wir noch besitzen, auf unsern Markt vorerst noch keinen Einfluß äußert. Ungarischer Weizen wurde mit 8 fl. 48 kr. bis 9 fl., Kernen mit 8 fl. 48 kr., Dinkel mit 5 fl. 24 kr., bairische Gerste mit 6 fl. 24 kr., Haber mit 5 fl. 6 kr. bezahlt; inländische Gerste war nicht angeboten, Roggen blieb ohne Handel. Mehl behielt die seitherigen Preise.

— Freiburg, 17. April. Gestern wurde eine hiesige Bürgerwitwe L. in Untersuchung gezogen, in deren Wohnung zwei ihrer Pflege anvertraute, blödsinnige (angeblich mit ihr verwandte) Mädchen von 19 und 23 Jahren in einem schaudererregenden verwahrlosten Zustande gefunden wurden. Das eine der beiden Mädchen lag todt in einem elenden halb verfaulten Bette, der zum Gerippe abgemagerte Leichnam war über und über mit Unrath, einer Masse Ungeziefer aller Art und mit Geschwüren bedeckt, in welche sich das Ungeziefer eingefressen hatte. Das ältere, vollständig blödsinnige Mädchen war halb todt in einem nicht weniger gräßlichen Zustande. Die Leiche wurde von Gerichtswegen geöffnet, und das noch lebende Mädchen wurde den barmherzigen Schwestern im Krankenspital übergeben, wo es nach wenigen Stunden ebenfalls gestorben ist. Die eingeleitete Untersuchung wird zeigen, ob Habucht oder unmenschliche Rohheit der Grund der verbrecherischen Handlung ist.

— Leipzig, 18. April. Die Leipziger reiben sich vergnügt die Hände, denn so frühzeitig und in so großer Zahl sind die Zugvögel zur Messe, namentlich aus Griechenland, der Türkei und der Moldau, noch nie gekommen wie dießmal. Aber was noch mehr sagen will, schon gestern sind viele deutsche Fabrikanten, sogar Thüringer, die sonst erst am Sonntag oder Montag eintreffen, angekommen.

— Berlin. Die Erfahrungen des Feldzugs von 1866 haben den Werth der Telegraphie für Feldkriegszwecke in so hohem Maße dargegethan, daß, wie das „N. A. B.“ meldet, deren Ausbarmachung auch für den Festungskrieg künftig beabsichtigt wird, unter besonderer Berücksichtigung der durch die Vervollkommnung des Geschützwesens ebenso bedingten wachsenden Entfernungen aller detachirten Forts von den Hauptencintzen der Festungen und zur Erleichterung eines durch den letzteren Umstand wesentlich erschwerten Zusammenwirkens der Besatzung der verschiedenen Werke. Es sollen deßhalb alle wichtigen festen Plätze des Landes nach und nach mit Telegraphenwegen versehen werden, womit bereits in Mainz, Koblenz, Köln und in den schlesischen Festungen vorgegangen worden ist.

— Der Ausschuß des Zollbundesraths hat sich in Betreff der Steuer auf den inländischen Tabak mit allen Stimmen gegen drei (Baden, Württemberg und Hessen) für das in preußischen Entwürfe aufgestellte Princip der einfachen Morgen- und Quadratruthensteuer entschieden.

— Am 20. April berieth der Ausschuß des Bundesraths des norddeutschen Bundes für Handel und Verkehr über den Antrag der süddeutschen Staaten auf Herstellung gegenseitiger Freizügigkeit. Wie wir hören, ist man zu einem Vertragsabschluss über die betreffende Materie mit den süddeutschen Staaten bereit, unter der Bedingung: 1) daß sämtliche süddeutsche Staaten die Freizügigkeitsgesetzgebung des norddeutschen Bundes auch ihrerseits einfach adoptiren, und daß sodann 2) etwaige Aenderungen, die sich im Laufe der Zeit auf dem Gebiete der Freizügigkeitsgesetzgebung für den norddeutschen Bund als nothwendig herausstellen möchten, sollen vorgenommen werden können, ohne daß es hierzu einer vorherigen Zustimmung der süddeutschen Regierungen und Kammern bedarf.

— Die „Provinzialcorrespondenz“ schreibt: Der König eröffnet am Montag das Zollparlament mit einer der hohen Bedeutung dieser Versammlung entsprechenden Feierlichkeit. Norddeutschland trägt den Süddeutschen die aufrichtigsten, herzlichsten Wünsche für wahrhaft einige, gedeihliche Wirksamkeit entgegen. Es ist anzunehmen, daß Sinsion Präsident, ein Vertreter Süddeutschlands erster, ein Norddeutscher zweiter Vicepräsident wird.

— Wien. Das Subkomite des Budgetausschusses beschloß, gegen den Antrag des Berichterstatters, in die Detailberathung des Regierungsentwurfs bezüglich Convertirung der Staatsschuld einzugehen, und die Anwendung des Gesetzes nach folgenden Gesichtspunkten zu versuchen: Die Reduktion der Zinsen kann nicht vermieden werden, und wenn die Zinsenreduktion im Wege der Staatsschuldenconvertirung durch-

geführt wird, so muß die Convertirung eine zwangsweise sein. Die Zinsenreduktion soll im Gesetze als solche ausdrücklich bezeichnet werden. (Wenigstens aufrichtig!)

— In O f e n wurde heute, Mittwoch, früh 5 Uhr, die Kaiserin Elisabeth von einer Prinzessin entbunden.

Italien. Am 20. April traf der Kronprinz von Preußen in Turin ein und fuhr alsbald, von den Prinzen Humbert und Amanus und dem Prinzen Carignan begleitet, nach dem königlichen Schlosse. Die Begleitung folgte in den andern Wagen. Der Präfelt von Turin und die Mitglieder des Municipalrathes haben sich zur Begrüßung auf das Schloß begeben. Am Bahnhofe und in den Straßen hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, welche den Kronprinzen mit Zurufen begrüßte. — Den folgenden Tag traf auch Prinz Napoleon ein und ward von den Civil- und Militärbehörden empfangen. — Das Hochzeitsgeschenk des Königs von Preußen an das kronprinzliche Paar von Italien (Humbert und Margareta von Savoyen), nämlich zwei Pferde im Werthe von 10,000 Thlr. ist über die Schweiz in Turin eingetroffen. — Am 21. April wurde in Turin der Ehevertrag zwischen dem Kronprinzen Humbert und seiner Braut, der Prinzessin von Savoyen, unterzeichnet und von dem französischen, preussischen und sächsischen Gesandten als Zeugen mitunterschieden. — Der Prinz Napoleon wird den Festlichkeiten in Florenz nicht beiwohnen. — Den Osterpilgern in Rom hatten sich in diesem Jahre außerordentlich viele italienische Offiziere angeschlossen. Die päpstliche Regierung war über diese militärische Frömmigkeit etwas erschrocken, mußte aber gute Miene dazu machen, da die weltlichen Päpste in bester Ordnung waren.

England. London, 22. April. Das Haus der Gemeinen beschloß gestern, daß Hinrichtungen künftig innerhalb der Gefängnisse vorgenommen werden sollen. — Die Aufhebung der Todesstrafe wurde mit 127 gegen 23 Stimmen verworfen.

Amerika. Washington, 20. April. Die Vernehmung der Entlastungszeugen und der Beweis der Vertheidigung ist geschlossen; die Sachwalter der Anklage ergreifen das Wort zur Erwiderung. — Das Repräsentantenhaus nahm mit 99 gegen 5 Stimmen die Naturalisations-Bill an, wonach naturalisirte Bürger auch im Auslande die Rechte eines geborenen amerikanischen Bürgers besitzen sollen, und der Präsident berechtigt sein soll, falls eine fremde Regierung einen naturalisirten Amerikaner unter dem Vorwande verhafte, daß die Naturalisation den früheren Unterthaneneid nicht auflöse, einen in der Union sich aufhaltenden Unterthan solcher Regierung zu verhaften. (Diese Bill kehrt ihre Spitze gegen England, welches bekannlich bis jetzt das Princip festhält, daß das englische Bürgerrecht unveräußerlich sei.) — Im Senat hat Sumner den Antrag gestellt, zu beschließen, daß hinfort die Wiederwahl eines Präsidenten und Vicepräsidenten unstatthaft sein soll.

Afrika. Aus Algerien kommen immer wieder neue Schauderberichte von Kanibalisierung, zu dem die Eingeborenen die Hungersnoth treibt. So wird von einem Menschen berichtet, der seine Freunde einlad, ihnen reichlich zu essen gab und sie dann in der Nacht, als sie im Schlafe lagen, erschlug, um ihr Fleisch dem nächsten Gaste und Opfer vorzusetzen. Sieben Menschen soll der Unmensch auf diese Weise angelockt und gemordet haben. — Der Erzbischof von Algier erzieht gegenwärtig in seinem Palast ein arabisches Mädchen von sieben Jahren, das seinen Eltern entronnen und zu dem Prälaten gebracht war. Man erfuhr von ihm, daß die Eltern angefangen hatten, ihre Kinder abzuschlachten und vier bereits aufgezehrt hatten, bis das fünfte entkam. Dieses Kind soll gegenwärtig französisch lernen, um dem Kaiser und der Kaiserin, wenn sie nach Algier kämen, die schrecklichen Scenen zu erzählen, von denen es Kunde gewesen. (!)

Frankfurter Gold-Cours vom 20. April.

Pistolen	9 49-51
do. Preussische	9 57-58
Holländ 10 fl-Stücke	9 54-56
Kand-Dukaten	5 37-39
20-Frankenstücke	9 30-31
Engl. Sovereigns	11 54-58
Russ. Imperiales	9 50

Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:	
Württ. Dukaten	5 fl. 45 kr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 36 kr.
Preuss. Pistolen	9 fl. 54 kr.
Anderer ditto	9 fl. 48 kr.
20-Frankenstücke	9 fl. 28 kr.

Stuttgart, 15. April 1868. K. Staatskassenverwaltung.

Das Calwer
lattercheint
ich beimal.
Pienstag,
u. Samstag
nemispreis
11. durch
logen im
8 kr. for
Württemberg

Uro

Am

Verkau

An

kommen

1) Hird

2) Hird

Zufar

fog. Got

Naist

auf dem

wald St

3 B

de

um

ferner vo

längenha

5/

Zu

Kreisger

Bau-Ar

Submit

1)

2)

3)

4)

5)

6)

7)

8)

9)

10)

Pla

gen kön

werden.

Lie

haben

den Vo

brückt

mit der

„2

